

**Denn ein Kind wurde uns geboren,
ein Sohn wurde uns geschenkt.**

Man rief seinen Namen aus:

**Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott,
Vater in Ewigkeit,**

Fürst des Friedens. Jesaja 9, 5

Licht, Leben, Liebe

Seit alters her sind die Erwartungen hoch und ist die Sehnsucht groß: dass da einer kommt, der Frieden bringt. An Weihnachten feiern wir die Ankunft des Friedensfürsten, von dem schon das Alte Testament spricht. Und wir wissen zugleich, dass Frieden ein zerbrechliches Gut ist – weltweit und im persönlichen Umfeld.

Vor genau 80 Jahren, während der Schlacht um Stalingrad im Winter 1942 zeichnete der deutsche



Lazarettarzt Kurt Reuber die sogenannte Stalingradmadonna (kleines Bild). An seine Frau schrieb er zu diesem Bild: „Mir kamen die johanneischen Worte: Licht, Leben, Liebe. Was soll ich dazu noch sagen? Wenn man unsere Lage bedenkt,

in der Dunkelheit, Tod und Hass umgehen - und unsere Sehnsucht nach Licht, Leben, Liebe, die so unendlich groß ist in jedem von uns!“ Dass sich 80 Jahre nach Stalingrad die Sehnsucht nach Licht, Leben und Liebe erfüllt, sei aller Welt von Herzen gewünscht – besonders aber den ukrainischen und russischen Soldaten, die seit zehn Monaten Krieg gegeneinander führen müssen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich im Namen des ganzen Dekanats ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest!
Peter Wegener



Marienstatue von Emil Sutor in der Kirche St. Marien in Weinheim. Im Zuge der Renovierung und Neugestaltung der Kirche hat der Künstler Tobias Kammerer die Figur mit abstrakter Freskenmalerei hinterfangen.

In einem festlichen Gottesdienst am 1. Advent hat die Gemeinde ihre „neue, alte“ Kirche wieder in Besitz genommen. *Foto:weg*

Licht ins Dunkel

Die Aufarbeitung
des sexuellen Missbrauchs
in der
Erzdiözese Freiburg

Prof. Magnus Striet
im Dekanatsrat zu Gast

Mit Magnus Striet war ein sehr prominenter und kompetenter Gesprächspartner am 8. November im Dekanatsrat zu Gast. Dort stand das Thema „Aufarbeitung des Missbrauchs in der Erzdiözese Freiburg“ auf der Tagesordnung. Als unabhängiger Leiter der Aufarbeitungskommission „Macht und Missbrauch“ sowie Mitglied der Arbeitsgruppe „Machtstrukturen und Aktenanalyse“ ist Striet ein profundes Kenner des Themas.

Im Jahr 2018 machte die sogenannte MHG-Studie das Ausmaß des Missbrauchs deutlich. Für den Zeitraum von 1945 bis 2017 benennt die Studie für die deutschen Bistümer 1670 Kleriker, die des Missbrauchs beschuldigt werden, sowie 3677 Betroffene, für das Bistum Freiburg läge die Zahl bei knapp 200 Priestern und etwas weniger als 500 Betroffenen. Dies seien die Ergebnisse des Hellfeldes, also der Fälle, die in den Akten der Diözesen dokumentiert waren, betonte Striet. Die Dunkelziffer sei wesentlich höher. Mit Blick in den Saal sagte er: „Rein statistisch gesehen, ist es gut möglich, dass eine betroffene Person hier im Raum wäre.“ Und nannte sofort noch einmal die Anlaufstellen, an die Betroffene sich wenden könnten.

In Freiburg sei 2018 im Zuge der MHG-Studie die erste Kommission „Macht und Missbrauch“ ins Leben gerufen worden, die 2021 durch die neue unabhängige Kommission abgelöst worden sei. Dies geschah gemäß der Gemeinsamen Erklärung des Unabhängig Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK). Dieser Kommission (auch GE-Kommission genannt), deren Vorsitz Magnus Striet übernahm, gehören keine Mitarbeitenden der Erzdiözese Freiburg an.

Vertrauen in eine unabhängige Aufklärung

Die von der Kommission „Macht und Missbrauch“ eingesetzte Arbeitsgruppe „Machtstrukturen und Aktenanalyse“ wird ihren Auftrag und ihre Arbeit bis zur Übergabe des Abschlussberichtes an die neu errichtete Kommission und an den Erzbischof weiterführen.

Die Übergabe des Be-

richts, für Oktober 2022 geplant, wurde kürzlich um ein halbes Jahr auf April 2023 verschoben.

Striet räumte ein, dass diese Verschiebung, auch auf dem Hintergrund der Ereignisse in Köln, den Eindruck erwecken könnte, dass etwas vertuscht werde. Dem sei nicht so, betonte er. „Der jetzige Erzbischof von Freiburg, Stephan Burger, will aufklären. Und das gleiche gilt für den jetzigen Generalvikar Christoph Neubrand.“

Als Gründe für die Verzögerung nannte er unter anderem, dass „der Prozess viel, viel komplizierter war, als wir uns das vorgestellt haben.“ Zudem habe Corona ein Übriges getan, die Arbeit zu verlangsamen. Und schließlich kam Ende Mai ein Schreiben des Rechtsbeistands des früheren Erzbischofs Robert Zollitsch, der komplette Akteneinsicht verlangte. Auch wenn diese, so Striet, wohl nicht erteilt würde, seien doch um-



Magnus Striet, geboren 1964 in Rheine, ist Professor für Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie an der Universität Freiburg im Breisgau. Er leitet seit Oktober 2021 die neue „Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs“ der Erzdiözese Freiburg.

fangreiche juristische Klärungen notwendig geworden.

Ende Oktober war Zollitsch dann mit einem per Video verbreiteten Statement an die Öffentlichkeit getreten, in dem er zwar persönliche Schuld einräumt, aber auch darauf hinweist, „nie allein gehandelt und entschieden“ zu haben.

Zollitsch erwecke mit seiner Website und dem Statement den Eindruck, die Aufarbeitung mit Dynamik vorangetrieben zu haben, meinte Striet und fügte an: „Davon können Sie sich bei der Veröffentlichung des Berichts im April ein eigenes Urteil bilden.“

Personen öffentlichen Interesses werden namentlich genannt

Der Bericht, der im April 2023 erscheinen wird, werde mehrere hundert Seiten umfassen und hochgradig anonymisiert sein, kündigte Magnus Striet an. Auch hier gehe es nicht um Vertuschung, machte Striet deutlich. Es gelte zum einen die Anonymität von Betroffenen zu

wahren, die nicht identifiziert werden möchten, ebenso von Personen, die ausgesagt hätten, aber nicht in der Öffentlichkeit erscheinen möchten. Namentlich genannt werden in dem Bericht nur sogenannte „Personen öffentlichen Interesses“. Das seien, darüber bestehende unter Juristen Einvernehmen, in diesem Kontext nur Bischöfe und Weihbischöfe, Generalvikare und Offiziale.

Zum Schluss betonte Professor Striet noch einmal die Unabhängigkeit des Aufarbeitungsprozesses: „Wenn einer aus der Akteneinsicht und auch ich auch nur zu einem Zeitpunkt den Eindruck gewonnen hätten, dass wir nicht vollständige Einsicht bekommen in die Materialien, die wir wollen, dass irgendwo blockiert wird, hätten wir sofort die Arbeit eingestellt. Und das würden wir auch bis heute tun.“

Im anschließenden Gespräch mit den Mitgliedern des Dekanatsrats und den Gästen kündigte Striet an, dass seine Kommission im Zuge der Veröffentli-

chung des Berichts auch Handlungsempfehlungen aussprechen werde, um Missbrauch künftig weitestgehend zu verhindern. Diese würden unter anderem auf veränderte Gemeindestrukturen abzielen, eine bessere Überprüfung der Eignung von Kandidaten für das Priesteramt sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Präventionsarbeit.

Im Bereich der Prävention – und das ist vielleicht ein Lichtblick im dunklen Feld des Missbrauchs – leiste die Kirche sehr gute Arbeit und sei weiter als alle anderen Institutionen in Deutschland, zitierte Striet die Unabhängige Beauftragte der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Missbrauchs, Kerstin Claus.

Mit der Veröffentlichung des Berichts sei die Aufarbeitung noch nicht abgeschlossen. Es gebe weitere Bereiche, wie die Vergehen an Heimkindern oder geistlichen Missbrauch, die angegangen werden müssen.

weg

www.ebfr.de/praevention

GEDANKEN *auf dem Weg*

holt den sohn vom bahnhof ab
er kommt
man weiß nicht genau mit welchem zug
aber die ankunft ist gemeldet

es wäre gut
wenn jemand dort auf und ab ginge
sonst verpassen wir ihn

denn er kommt
nur einmal.

Rudolf Otto Wiemer (1905-1998)



Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg				www.stadtkirche-heidelberg.de		
	<i>3./4. Dezember</i>	<i>10./11. Dezember</i>	<i>17./18. Dezember</i>	<i>24. Dezember</i>	<i>25./26. Dezember</i>	<i>31. Dez. /1. Jan</i>
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	15.30 FW 17.00 W 22.30 CM	25.: 11.00 26.: 11.00	31.: 18.00 1.: 11.00
St. Anna	Sa 18.30 So 11.00 polnisch	Sa 18.30	Sa 18.30		So 16.00 polnisch	
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00	So 11.00	So 11.00	11.30 Ö KG 22.00 CM NI.KO	26.: 11.00	1.: 18.30
St. Albert Bergheim				17.30 Ö in leichter Sprache		
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	17.00 Ö KF	25.: 13.00 englisch	
St. Bartholomäus Wieblingen	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	17.00 F CM	25.: 11.00	1.: 11.00
St. Johannes Rohrbach	So 11.00 W	So 11.00	So 11.00	15.30 Ö F 18.00 CM	25.: 11.00	1.: 11.00
St. Joseph Eppelheim	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	16.00 KF 22.00 CM	26.: 11.00	1.: 18.00
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	So 09.30	So 09.30	21.30 CM	25.: 11.00	1.: 11.00
St. Laurentius Ziegelhausen	So 11.00 W	So 11.00	So 11.00	15.00 Ö KF 17.00 CM	26.: 11.00	31.: 17.00 1.: 18.00 Ö Ev. Kirche
St. Peter (Peterstal)		So 08.30			26.: 08.30	31.: 17.00
St. Marien Pfaffengrund	So 11.00	So 11.00	So 11.00	16.00 KF 22.00 CM	25.: 10.00	31.: 17.00 Ö
St. Paul Boxberg	Sa 18.00	So 09.30	So 09.30 W	15.00 Ö KF 22.00 CM	25.: 10.00	31.: 18.00 1.: 11.00
St. Peter Kirchheim	So 09.30	So 18.00	So 09.30	17.00 F 22.00 CM	25.: 10.00 26.: 10.00	31.: 18.00 Ö 1.: 18.00
St. Raphael Neuenheim	So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 18.30	22.00 CM	25.: 18.30 26.: 11.00	31.: 17.00 Ö 1.: 18.30
St. Vitus Handschuhsheim	Sa 18.30 So 11.00	Sa 18.30	Sa 18.30 So 11.00	16.00 F	25.: 11.00	1.: 11.00

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfklินิก Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg			www.kath-weinheim-hirschberg.de			
	<i>3./4. Dezember</i>	<i>10./11. Dezember</i>	<i>17./18. Dezember</i>	<i>24. Dezember</i>	<i>25./26. Dezember</i>	<i>31. Dez. /1. Jan</i>
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 11.00 Span. Gem.	Sa 18.00 So 11.00 Span. Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. G. So 15.00 Port. G.	16.00 KF 18.00 Span. G.	25.: 10.00 Span. G. So 15.00 Port. G. 26.: 11.00	31.: 18.00
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00	22.00 CM	So 11.00	1.: 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	So 09.30	17.00 F	25.: 09.30 26.: 09.30	1.: 18.00
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 11.00 (G)	So 11.00 (L)	Sa 18.00 (H)	15.00 KF (L) 17.00 F (G)	25.: 11.00 (G) 26.: 11.00 (L)	31.: 18.30 (L) 1.: 18.00 Ö (G) Ev. Kirche
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0)=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30	16.00 KF 17.00 F (0) 22.00 CM	25.: 09.30 26.: 09.30 11.00 (0)	31.: 17.00 1.: 16.00

Seelsorgeeinheit Steinachtal			www.kath-steinachtal-gemeinden.de			
	<i>3./4. Dezember</i>	<i>10./11. Dezember</i>	<i>17./18. Dezember</i>	<i>24. Dezember</i>	<i>25./26. Dezember</i>	<i>31. Dez. /1. Jan</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	22.00 CM	25.: 18.30	1.: 18.30
St. Michael Schönau	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	17.00 CM	26.: 10.30	1.: 10.30
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	16.00 KF	25.: 10.30	31.: 17.00

Seelsorgeeinheit Hemsbach			www.bachgemeinden.de			
	<i>3./4. Dezember</i>	<i>10./11. Dezember</i>	<i>17./18. Dezember</i>	<i>24. Dezember</i>	<i>25./26. Dezember</i>	<i>31. Dez. /1. Jan</i>
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30	So 10.30	So 10.30	17.00 W (G) 22.00 CM	25.: 10.30	31.: 17.00 W 1.: 18.00
St. Bartholomäus Laudенbach	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	15.00 KF 17.00 F CM	26.12. 10.30	1.: 17.00 Ö
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach						

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim			www.kath-hela.de			
	<i>3./4. Dezember</i>	<i>10./11. Dezember</i>	<i>17./18. Dezember</i>	<i>24. Dezember</i>	<i>25./26. Dezember</i>	<i>31. Dez. /1. Jan</i>
St. Gallus Ladenburg	So 10.00 F	Sa 18.00	So 10.00	15.00 KF 17.00 CM	25.: 10.00	31.: 18.00 Ö Ev. Kirche
St. Remigius Heddesheim	Sa 18.00	So 10.00 So 17.00 Bußgottesdienst	Sa 18.00	17.00 F 22.00 CM	25.: 10.00 W 26.: 10.00	1.: 11.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim			www.sesad.de			
	<i>3./4. Dezember</i>	<i>10./11. Dezember</i>	<i>17./18. Dezember</i>	<i>24. Dezember</i>	<i>25./26. Dezember</i>	<i>31. Dez. /1. Jan</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 19.00 So 08.30 (A)	14.30 Ö KF (A), 17.00 Ö (A) 17.00 KF	25.: 9.30 (A) 11.00 26.: 8.30 (A) 17.00	1.: 11.00 (A) 1.: 16.30
St. Pankratius Dossenheim	So 10.00 K	Sa 18.00	So 10.00	17.00 22.00 CM	26.: 10.00	31.: 17.30 Ö 1.: 18.00

Abkürzungen: F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | KG = Kindergottesdienst | KF = Krippenfeier | CM = Christmette

Arbeit: menschenwürdig statt prekär

Veranstalter der 10. Kurpfälzer Sozialtage ziehen positive Bilanz

Unter dem Motto „WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär: Für ein christliches Miteinander in Gesellschaft und Arbeitswelt“ fanden im November die Kurpfälzer Sozialtage mit elf Veranstaltungen in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar statt. Die von der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und dem Fachbereich Arbeitnehmerseelsorge organisierten Sozialtage sind ein wichtiges Gesprächsforum von Vertretern aus Politik, Kirche, Wissenschaft und Wirtschaft, um aktuelle Fragestellungen in der Gesellschaft zu erörtern. Für KAB-Diözesansekretär Ulf Bergemann und Uwe Terhorst vom Fachbereich Arbeitnehmerseelsorge boten die Sozialtage wieder Möglichkeiten, die verschiedenen Fachrichtungen zusammen zu bringen und den Zuhörenden verschiedene Sichtweisen und Lösungsansätze nahe zu bringen. Über 1.000 Personen wurden mit den Sozialtagen erreicht.

Ulf Bergemann hob in seiner Bilanz den Wandel in der Arbeitswelt hervor: „Weg von starren Wochenarbeitszeiten hin zu zeitlich und örtlich flexiblen Arbeitsmodellen. Beruf- und Privatleben soll dadurch besser vereinbar werden und Arbeitszeit selber bestimmbarer werden. Darin liegt aber Konfliktpotential: Wenn Arbeit immer und zu jeder Zeit möglich ist, gibt man die Trennung von Berufs- und Privatleben auf und landet oft bei Arbeitszeiten weit über gesetzlich und tariflich geregelte Wochenarbeitszeit hinaus.“

Bergemann und Terhorst sind davon überzeugt,

dass der Wandel gemeinsam gestaltet werden muss: „Wir sind der Meinung, dass ein gutes Gelingen von Veränderungsprozessen in der Wirtschaft vor allem durch eine aktive betriebliche Mitbestimmung möglich ist. Arbeitgebervertreter und Beschäftigtenvertreter müssen gemeinsam Änderungsprozesse anstoßen. Nur durch partnerschaftliches Verhalten werden wir die Herausforderungen der Corona-Pandemie und der Energiekrise überwinden.“

In den Vorträgen und Diskussionen der Sozialtage wurde immer wieder betont, dass Arbeit und Digitalisierung 4.0 gelebt und gestaltet werden muss. Beschäftigte müssen sich von der Zuschauertribüne auf das Spielfeld begeben und zu Akteuren in der Sozialpartnerschaft werden. So kann Arbeit und Leben sinnvoll nach Bedürfnissen von Beschäftigten und Arbeitgebern austariert werden. Dies setzt allerdings voraus, sich in Betrieben zu organisieren und Betriebsräte als Chance zu sehen. Im Arbeitsmarkt der Zukunft wird der fortschrittlich, partnerschaftlich orientierte Beschäftigte und Arbeitgeber im Wettbewerb der erfolgreiche sein. *red*



Eröffnung der 10. Sozialtage in Mannheim: Josef Romanski (Arbeitnehmerseelsorge), Dekan Karl Jung, Erster Bürgermeister Christian Specht, Uwe Terhorst, Erzbischof Stephan Burger, Präsident Prof. Dr. Stephan Harbarth, Ulf Bergemann (KAB Diözesansekretär).

Foto: Helmut Roos

KURZ NOTIERT

➔ Spirituelle Impulse online

Bis zum 6. Januar werden immer dienstags, donnerstags und sonntags spirituelle Adventsimpulse online angeboten und versendet. Mit dem diesjährigen Thema „Warm ums Herz“ haben die Autorinnen und Autoren der evangelischen und katholischen Kirchen in Baden-Württemberg, ausgehend von einer Bibelstelle, ganz besondere und persönliche Wärmemomente beschrieben.

Die kostenlosen Impulse können unter www.advent-online.de abonniert werden.

➔ Hausgebet im Advent

Am 5. Dezember läuten um 19.30 Uhr die Glocken zum Ökumenischen Hausgebet im Advent. Texte liegen in den Kirchen aus und finden sich auf www.ack-bw.de

➔ Zen-Talks mit Brantschen

Am 9. Januar um 18 Uhr kommt Niklaus Brantschen, Schweizer Jesuit, Zen-Meister und Mitgründer des Lassalle-Instituts in der Reihe Zen-Talks in den +punkt., das ökumenische Seelsorgezentrum der Kirchen in Heidelberg (Im Neuenheimer Feld 130.2).

Weitere Infos im Netz:

www.pluspunkt-inf130.de

Für Praktikum in der Stadtkirche auf Zimmersuche

Noah Loebermann wird das Sommersemester 2023 als Praxissemester in Heidelberg verbringen. Für diesen Zeitraum (Februar bis Juni/Juli) sucht er ein Zimmer in Heidelberg.

Er arbeitet in dieser Zeit in der Stadtkirche unter Anleitung von Gemeindefereferentin Edeltraud Kohlmann-Lier sowie in einer sozialen Einrichtung.

Loebermann studiert Angewandte Theologie und Religionspädagogik mit Sozialer Arbeit in Freiburg.

Wer bei der Zimmersuche helfen kann, melde sich unter: noah@loebermann.de

Abschied von Josef Mohr

Der langjährige Pfarrer der Gemeinden St. Raphael und St. Vitus im Heidelberger Norden sowie zuvor der Gemeinde St. Laurentius in Hemsbach wurde mit einem festlichen



Gottesdienst am Christkönigssonntag in den Ruhestand verabschiedet, den er offiziell am 1. Januar 2023 beginnt. KIRCHE auf dem Weg wird in der Januar-Ausgabe mit ihm auf sein Wirken im Dekanat an der badischen Bergstraße zurückschauen.

Silvesterkonzert im Stift

Zum Silvesterkonzert laden Barbara Rosnitschek, Querflöte, Christian Wernicke, Gitarre und Horst Düker, Bratsche ein. Das Konzert in der Kirche des Stifts Neuburg beginnt am 31. Dezember um 15.30 Uhr.

Das Programm läßt keine Wünsche offen. Es beginnt mit dem berühmten Trio für Flöte, Bratsche und Harfe von Debussy. Dann wird stimmungsvoller, wunderschöner Bach erklingen und die „Buenos Aires Color Pastel“, mit südamerikanisch mitreißenden Klängen und auch mit Pastellfarben. Durch ihr einfühlsames Zusammenspiel ermöglichen die ausgezeichneten Heidelberger Musiker belebende Entdeckungen in der romantisch am Neckar gelegenen, gut klingenden Kirche.



Auf dem „Highway to hell“?

Viel drastischer als „die Welt in Schiefelage“ hört sich die aktuelle Drohbotschaft der Vereinten Nationen an, dass die Menschheit auf dem „Highway zur Hölle“ sei und zwar mit Vollgas“. Industrieländer stehen an dem Pranger und werden in Haftung genommen als Verursacher für Flutkatastrophen und Dürren. Kriege und Aufrüstung verschlingen gewaltige Mittel, die wir eigentlich konstruktiv und solidarisch für die Erde einsetzen müssten.

Genau in diese Situation kommt Jesus als Kind und Retter mit der Botschaft: „Fürchtet Euch nicht!“ Auch im Jahr 2022/23 will die „Krippe am Fluss“ in der Jesuitenkirche die Nachricht der Engel auf dem Feld nicht unterdrücken. Vom 1. Advent bis zum 2. Februar 2023 laden die Gemeinschaft „Lebenshaus“ und die Krippenbauer zu einem nachhaltigen Krippenbesuch ein. Der Erlös ist für die Welthungerhilfe der Caritas bestimmt.

Hermann Bunse Foto: weg

Am 5. Dezember ist der Internationale Tag des Ehrenamtes. Der Erzbischof Freiburg ist die Förderung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements ein wichtiges Anliegen. Deshalb haben das Referat Ehrenamt und Engagementförderung und Ehrenamtskoordinatorinnen aus dem ganzen Erzbistum die Aktion „Ehre“ vorbereitet.

Mit einem Postkartenset, diversen Aktionsideen und spirituellen Materialien den ehrenamtlich Engagierten „Danke“ zu sagen und das Thema Engagementförderung zu stärken.

www.ebfr.de/ehrenamt

Sinfonie ORCHESTER
Samstag 14.01.2023
St. Bonifatiuskirche Heidelberg
 Konzertbeginn 19:30 Uhr – Einlass 18:30 Uhr

Philharmonisches Neujahrskonzert

Begrüßen Sie das Neue Jahr mit Werken von Rossini, Schubert und Strauss.

Musikalische Leitung: **Martin Spahr**

Neujahrsempfang im Anschluss

Eintritt frei – Spenden zugunsten des Kaufördervereins St. Bonifatiuskirche willkommen

Spieleabend des BDKJ im Jugendbüro

Noch zwei Mal in diesem Jahr stehen die Türen des großen Spieleschranks des BDKJ offen. Am 9. und 23. Dezember, jeweils von 19.30 - 22 Uhr lädt das Team des BDKJ Dekanatsverbands Heidelberg-Weinheim zum Spieleabend ins Jugendbüro ein.

Kontakt: Kath. Jugendbüro, Eisenlohrstraße 7
 69115 Heidelberg, Tel.: 06221-905640, www.kja-hw.de

Dialog im +punkt. und CampusFilm

„Dialog im +punkt.“ und „Campus-Film“ sind Kooperationsveranstaltungsreihen von +punkt. und Bildungszentrum.

In Internet finden Sie auch aktuelle Informationen und das ganze Programm:

www.bildungszentrum-heidelberg.de
www.pluspunkt-inf130.de

Dialog im +punkt „Eine Kirche mit Zukunft? – Perspektiven und Einsichten jenseits des eigenen Tellerrandes“ lautet der Titel des Dialogs im Dezember. Referentin ist die Theologin Barbara Winter-Riesterer. Für eine Teilnahme per Video kontaktieren Sie: info@bildungszentrum-heidelberg.de

12. Dezember, 11-12.30 Uhr | TN-Gebühr: 5 Euro

CampusFilm „Der Junge und die Wildgänse“ von Nicolas Vanier.

14. Dezember, 19 Uhr | TN-Gebühr: 5 Euro (erm. 3 €)

Beide Veranstaltungen finden im +punkt. (Im Neuenheimer Feld 130.2) statt.



Benefizkonzert mit Mädchenkantorei

Am 17. Dezember um 19 Uhr gastiert die Mädchenkantorei am Freiburger Münster unter der Leitung von Martina van Lengerich mit einem Adventskonzert in der Jesuitenkirche.

Das Benefizkonzert der Marienhaus-Stiftung zugunsten des ökumenischen Spendenfonds „Nothilfe Flucht und Migration“ bietet ein umfassendes Spektrum aus dem Bereich der adventlichen Chorliteratur, das vom Frühbarock über die Romantik bis in die Gegenwart reicht. Werke von Hildegard von Bingen, Felix Mendelssohn Bartholdy, Cesar Bresgen u.a. erstrahlen im Klang der Mädchenstimmen.

Das Programm wird mit Orgelmusik durch Bezirkskantor Markus Uhl auf den Kuhn-Organen ergänzt.

Eintritt: € 20/15, € 10/5 Karten bei allen Vorverkaufsstellen, unter www.reservix.de und an der Abendkasse ab 18.15 Uhr. Das Konzert wird unter den am Konzerttag gültigen Corona-Bedingungen durchgeführt.



Gesundsein Fördern

Die letzten beiden „Corona-Jahre“ haben offenbart, in welchem prekären Zustand sich das Gesundheitssystem in fast allen Ländern Lateinamerikas befindet und wie sehr die Menschen darunter leiden.

Aus diesem Grund legen wir in diesem Jahr unseren Schwerpunkt auf das Thema Gesundheit und stellen unsere Aktion unter das Motto „Gesundsein Fördern“.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
 IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
 Online-Spenden · www.adveniat.de/spenden



KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (*weg*)
 Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **1. Januar 2023**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 9. Dezember an die Redaktion geschickt werden.